

Keine Lust auf Europawahl

Das EU-Parlament sitzt in Brüssel, für viele Bürger scheint das zu weit weg. Sie gehen lieber zur Bundestagswahl als zur Europawahl. Dabei hat die EU direkten Einfluss auf das Leben in Deutschland.

Alle fünf Jahre laden Politikerinnen und Politiker, die für die Europawahl **kandidieren**, zu Wahlveranstaltungen ein. Doch das Interesse der Bürgerinnen und Bürger ist gering. „Eine Bundestagswahl, wo man das Gefühl hat, mitzuentcheiden, wer der **Kanzler** wird, das **zieht** einfach **mehr**“, sagt der ostdeutsche Politiker Kurt Fischer.

Katharina Barley ist **Vizepräsidentin** der EU. Zu einer ihrer Wahlveranstaltungen in Ostdeutschland kommen gerade mal 20 Leute. Und über das Thema, wie man die Demokratie in der EU weiter **stärken** kann, wollen die Teilnehmer gar nicht mit ihr reden. Sie **beschäftigt** eher, warum der **öffentliche Nahverkehr** nicht besser **ausgebaut** wird oder was man gegen die vielen **Wölfe** in der Region tun kann.

Viele solcher Fragen werden im EU-Parlament entschieden. Laut EU-Recht sind Wölfe eine **geschützte Art**. Und manchmal gibt es Geld aus Brüssel, um das **Schienennetz** auszubauen. Die Verbindung zum Alltag der Menschen ist also da. Das Thema Asyl zum Beispiel sehen die Deutschen als größte **Herausforderung** für Deutschland und Europa. Trotzdem interessieren sich laut einer **Umfrage** 48 Prozent der Deutschen wenig oder gar nicht für die Europawahl.

Der bayerische **Ministerpräsident** Markus Söder klagt, dass die EU für viele Bürger selbstverständlich geworden ist: offene Grenzen, Reisefreiheit, wirtschaftlicher **Wohlstand** – und vor allem Frieden. „Ein hohes **Gut ... angesichts dessen**, was außerhalb der EU stattfindet“, so Söder. Er weiß aus Erfahrung: Bei einer Europawahl erreicht man die Bevölkerung am besten, wenn man zuerst nach Herausforderungen im eigenen Land fragt – und diese dann zu europäischen Themen macht.

Autorinnen: Sabine Kinkartz, Isabell Steffensmeier

Glossar

Europawahl, -en (f.) – die Wahl des europäischen Parlaments

für etwas kandidieren – sich um eine Position oder ein Amt bewerben (Person: der Kandidat/die Kandidatin)

Kanzler, -/Kanzlerin, -nen – der/die deutsche Regierungschef/Regierungschefin

etwas zieht mehr – umgangssprachlich für: etwas ist wichtiger oder attraktiver für jemanden

Vizepräsident, -/Vizepräsidentin, -nen – der/die stellvertretende Präsident/in

stärken – etwas verbessern; etwas stärker machen

etwas beschäftigt jemanden – etwas bringt jemandem zum Nachdenken

öffentlicher Nahverkehr (m, nur Singular) – die öffentlichen Verkehrsmittel einer bestimmten Region, z.B. Bus, Bahn und Zug

aus|bauen – hier: etwas vergrößern

Wolf, Wölfe (m.) – ein wildes Tier, das mit dem Haushund verwandt ist

geschützte Art, -en (f.) – ein Lebewesen, das per Gesetz besonders geschützt ist

Schienennetz, -e (n.) – alle Verkehrswege, auf denen Züge fahren

Herausforderung, en (f.) – hier: die schwierige Aufgabe

Umfrage, -n (f.) – die Befragung von Personen

Ministerpräsident, -en/Ministerpräsidentin, -en – der Regierungschef/ die Regierungschefin eines Bundeslandes

Wohlstand (m., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand genug Geld hat, um gut zu leben

Gut (n., hier nur Singular) – hier: etwas das einen besonderen Wert hat

angesichts (+ Gen./+ von) – im Hinblick auf; beim Gedanken an